

Compte rendu = Rezension

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Campanae Helveticae : organe de la Guilde des Carillonneurs et Campanologues Suisses = Organ der Gilde der Carilloneure und Campanologen der Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1997)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

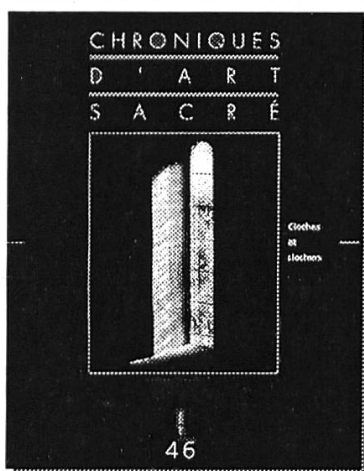
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

COMPTE RENDU

REZENSION



«Cloches et clochers»

Chroniques d'art sacré no 46 (été 1996)
Revue trimestrielle éditée par le Centre National de Pastorale Liturgique (CNPL) et le Comité National d'Art sacré (CNA) - 4, av. Vavin - 75006 Paris

Parue trop tardivement pour figurer dans les recensions de notre *Campanæ Helvetiæ* 1996, le numéro 46 des «Chroniques d'art sacré» est entièrement consacré aux instruments liturgiques que sont les cloches.

Sur plus d'une vingtaine de pages richement illustrées, nous découvrons différents articles donnant un intéressant aperçu de l'art campanaire.

Tandis qu'Hervé Destrés expose la technique de fabrication des cloches ainsi que les rites de bénédiction que l'Eglise catholique réserve à ces instruments, Patrick Prétot s'attache à considérer la cloche comme instrument liturgique et signal public. Le chanoine Jean Ringue nous donne une fiche technique pratique concernant l'entretien des cloches, alors que Jean-Pol Hindré et Frédéric Debuyst s'attardent sur les clochers, leur

Nummer 46 der «Chroniques d'art sacré» erschien zwar schon 1996, aber zu spät, um noch unter den Buchbesprechungen der letztjährigen Ausgabe von *Campanæ Helvetiæ* zu figurieren.

Das Heft ist gänzlich der Glocke als liturgischem Instrument gewidmet. Verschiedene Beiträge bieten auf über zwanzig reich illustrierten Seiten einen interessanten Einblick in die Glockenkunst.

Hervé Destrés beschreibt den Fabrikationsprozess der Glocken sowie die in der katholischen Kirche üblichen Weihrituale. Mit den Glocken als liturgisches Instrument und öffentliches Signalmittel befasst sich Patrick Prétot. Chorherr Jean Ringue gibt praktische technische Hinweise zum Unterhalt der Glocken, während Jean-Pol Hindré und

symbolique, leur importance tant urbaine qu'architecturale, dans les temps anciens comme dans notre monde actuel.

Voilà une publication très intéressante qui donne un aperçu global de ce que devrait savoir toute personne ayant responsabilité d'un clocher (ecclésiastiques, responsables de paroisses, service des Monuments historiques ou services municipaux).

Frédéric Debuyst bei den Glockentürmen verweilen, bei ihrer Symbolik sowie städtischen und architektonischen Bedeutung in alter und neuer Zeit.

Eine gesamthaft hochinteressante Publikation, die einen Gesamtüberblick über all das gibt, was eigentlich jeder für einen Glockenturm verantwortliche Kirchen- oder Gemeindevertreter wissen müsste.

François Roten

(Übersetzt von A. F.)

NOUVELLES BRÈVES

KURZNACHRICHTEN

Nouvelle extension du carillon de Zofingue

Grâce à deux généreux donateurs, le carillon de la tour du Stiftsturm de Zofingue a pu à nouveau être agrandi.

Le carillon, qui avait été donné par la Société des Vieux-Zofingiens en 1985, et qui comptait alors 16 cloches, s'est enrichi en différentes étapes de plusieurs cloches (il comptait 18 cloches en 1989 et 21 cloches en 1996) et a, maintenant, probablement atteint sa grandeur définitive avec 24 cloches, formant deux

Nochmalige Erweiterung des Zofinger Glockenspiels

Dank zwei privaten Spendern konnte das Glockenspiel im Zofinger Stiftsturm 1997 ein weiteres Mal erweitert werden.

Das 1985 vom Schweizerischen Altzofingerverein gestiftete Spiel mit ursprünglich nur 16 Glocken hat jetzt nach verschiedenen Zwischentappen (18 Glocken 1989, 21 Glocken 1996) seine wohl einstweilen endgültige Grösse von 24 Glocken (zwei Oktaven auf c2) erreicht. Sie stammen alle aus